

Das HQS-Rechtschreibkonzept

1. Einstieg¹



1.1 Vorwort

In diesem Zitat von Laotse wird die Wichtigkeit des Anfangs deutlich. Neben vielen anderen Bereichen lässt sich dies auch auf den Schriftspracherwerb übertragen, denn gerade beim Lesen- und Schreibenlernen ist die Anfangsphase von besonderer Bedeutung. Für einen erfolgreichen Erwerb der Schriftsprache sind viele kleine Schritte erforderlich. Auf diesem Weg werden die Kinder von ihren Eltern und Lehrpersonen begleitet.

Ziel und Inhalt dieses (Recht-)Schreibkonzeptes ist daher ein individualisierter und differenzierter Schreiblernprozess, dessen Ausgangspunkt die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schüler*innen sind. Die unterrichtlichen Angebote sollen sich an der „Zone der nächsten Entwicklung“ eines Kindes orientieren. Eine optimale Passung für den Blick auf das Kind, die Sache und den nächsten Lernschritt, sollte sich an folgenden Fragen orientieren:

- Was kann das Kind schon?
- Was muss es noch lernen?
- Was kann es als nächstes Lernen?

Das Erlernen des Rechtschreibens ist ein Lernprozess, der mit dem Ende der Grundschulzeit noch nicht abgeschlossen ist. Das zentrale Anliegen des Rechtschreibunterrichts liegt darin, ein sicheres Rechtschreibgespür bei den Kindern aufzubauen.

¹ <https://pin.it/2Cxrlldl> (letzter Zugriff 13.06.2022)

1.2 Haltung

In den Bildungsstandards des Hessischen Kerncurriculums für die Primarstufe gliedert sich das Fach Deutsch in vier grundlegende Kompetenzbereiche².

- 1) Sprechen und Zuhören
- 2) Schreiben
- 3) Lesen und rezipieren
- 4) Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und reflektieren

Der vierte Kompetenzbereich versteht Sprache als Ordnung und System. Hierzu zählt als wichtiger Baustein die Orthografie. Der Rechtschreibunterricht soll jedoch nicht isoliert behandelt, sondern in Verbindung der anderen Kompetenzbereiche in Unterrichtsthemen eingebettet werden. Hierbei soll die Rechtschreibung strategieorientiert anhand der Freiburger Rechtschreibschule, kurz "FRESCH-Strategien"³, erlernt werden. Jede Strategie wird einem Symbol zugeordnet, was ursprünglich zur Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwierigkeiten entwickelt wurde. Mittlerweile ist die Arbeit mit den FRESCH-Strategien fester Bestandteil des regulären Rechtschreibunterrichts in der Primarstufe und findet sich in den meisten Lehrwerken der Schulbuchverlage wieder. Die Hans-Quick-Schule arbeitet derzeit mit dem strategieorientierten Lehrwerk Niko vom Klett Verlag.

Der Cornelsen Verlag hat mit seinem Jo-Jo FRESCH-Wörterbuch ein Nachschlagewerk herausgegeben, welches ein strategiegeleitetes Verzeichnis beinhaltet. Es beinhaltet eine besonders große Anzahl von Wörtern. Die Hans-Quick-Schule hat sich daher entschieden, dieses Nachschlagewerk ab dem Schuljahr 2022/23 für den Rechtschreibunterricht zu nutzen.

Der Grundwortschatz Hessen⁴, der die 850 häufigsten Wörter der deutschen Sprache umfasst und unterschiedliche Bereiche der Orthografie repräsentiert, ist eine Maßnahme des Landes Hessens, um Rechtschreibkompetenz zu entwickeln. Der Rechtschreibunterricht an der Hans-Quick-Schule orientiert sich daran.

2. Rahmenbedingungen

Kinder haben bereits vor Schuleintritt vielfältige Begegnungen und Erfahrung mit Schrift. Die Lernvoraussetzungen zum Schulanfang sind immer heterogen. Im Hinblick auf den integrativen Schulanfang sind sehr unterschiedliche Entwicklungsniveaus erkennbar. Häufig kennen die ABC-Schützen bereits ein paar, selten viele oder manchmal auch schon alle Buchstaben. Fast alle können das Wortbild ihres Namens schreiben, manche auch schon weitere Wörter wie „Mama“, „Papa“ oder den Namen der Geschwister. Auch das Wiedererkennen bekannter Schriftzüge und Logos

² Vgl.: HQS-Lesekonzept, HQS-Sprachkonzept (siehe Homepage), HKM 2011. Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen. Primarstufe. Deutsch.

³ Siehe Kapitel 9.1 FRESCH-Strategien

⁴ siehe Kapitel 3.1 Lesen und Schreiben sind Schlüsselqualifikationen

gelingt ihnen häufig. Allen gemeinsam ist die Freude und Neugier darauf, schreiben und lesen zu lernen. Diese intrinsische Motivation gilt es zu erhalten und für den Erwerb der Schriftsprache zu nutzen.

Neben den sprachlichen Komponenten spielt die Schulung der Sinne und der Motorik eine wichtige Rolle in diesem Lernprozess. Zunehmende Medienerfahrungen, welche die Kinder in der heutigen Zeit machen, verringern diese wichtigen Lernvoraussetzungen in nicht unerheblichem Maß hinsichtlich Aufmerksamkeit, Konzentration, Merkfähigkeit und analytischer Denkfähigkeit.

Eine ebenso enorme Bedeutung kommt der familiären Unterstützung für das Lesen- und Schreibenlernen zu. Zu einem förderlichen Lernklima gehören sowohl die Verfügbarkeit von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und anderen gedruckten Medien sowie Eltern bzw. anderen Bezugspersonen, die eine positive Einstellung und eine wertschätzende Haltung dem Lesen und Schreiben gegenüber haben. Den positiven Effekt des Vorlesens und das Sprechen über das (Vor-)gelesene haben eine überaus positive Auswirkung auf Sprachentwicklung und somit auf Literalität der Kinder.⁵

Neben der altersgemäßen Entwicklung der Sinnesorgane kommt der **visuellen und auditiven Wahrnehmung** eine besondere Bedeutung zu. Dies meint das Aufnehmen, Unterscheiden, Einordnen und Interpretieren von optischen und akustischen Reizen sowie das Vergleichen dieser Reize mit früheren Erfahrungen.

Aspekte visueller und auditiver Wahrnehmung

Visuelle Wahrnehmung	Auditive Wahrnehmung
<ul style="list-style-type: none"> • Figur-Grundunterscheidung • Formkonstanz-Wahrnehmung • visuell-motorische Koordination • Raum-Lage-Orientierung • visuelles Gedächtnis 	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalisation: (Richtung und Entfernung der Schallquelle) Woher kommt der Ton? • Differenzierung: heißt es "in" oder "im"? • Diskrimination: Unterscheiden von z.B. Buchstaben /b/-/d/ • Selektion: Herausfiltern des Gesprochenen bei Hintergrundgeräuschen • Interpretation: Das ist die Pausenglocke, nicht das Handy. • Speicherung: sich mehrere Silben oder Zahlen merken können • dichotisches Gehör: beidohriges Hören

⁵ Vgl. Lesekonzept, Sprachkonzept

3. Theoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs

3.1 Lesen und Schreiben sind Schlüsselqualifikationen

Die Vermittlung der deutschen Schriftsprache und der orthografisch normgerechten Schreibweise ist eine der zentralen Aufgaben der Schulen über alle Bildungsgänge und Schulformen hinweg. Einem systematisch aufgebauten Rechtschreiblehrgang in der Grundschule kommt hierbei eine grundlegende Bedeutung zu. Dabei gilt es sprachliche Kompetenzen – wie Lesen, Schreiben, Sprechen und Zuhören – kontinuierlich zu fördern, in dem die Schreibfreude und Motivation der Schülerinnen und Schüler geweckt bzw. erhalten und andererseits gesicherte Rechtschreibkenntnisse aufgebaut und gefestigt werden.

Der Entwicklung einer korrekten Rechtschreibung soll in Hessen eine hohe Bedeutung zugemessen und frühzeitig auf normgerechte Schreibweisen geachtet werden. Das Fundament hierzu gilt es in der Grundschule zu legen. Die systematische Arbeit mit dem Grundwortschatz als einzuhaltender Mindeststandard an hessischen Grundschulen unterstützt hierbei den systematischen Aufbau der Rechtschreibsicherheit. Grund für die Auswahl dieser Wörter ist ihre Modellhaftigkeit. Durch die induktive Einführung von Modellwörtern (aus dem Grundwortschatz) setzen sich die Kinder mit Schreibweisen auseinander, gewinnen Einsichten und untersuchen Sprache.⁶ Hierbei sollen möglichst auch literale Zusammenhänge geschaffen werden (Kontextualisierung), indem unterschiedliche Textsorten gelesen und geschrieben werden (z.B. Märchen).

Die Regelmäßigkeit der Rechtschreibung soll schrittweise und systematisch erfolgen und dabei den individuellen Lernstand⁷ sowie den Lernfortschritt des jeweiligen Kindes im Prozess der Rechtschreibförderung im Blick haben. Die Fehlerkorrektur und die damit verbundene Reflexion, der nicht korrekt geschriebenen Wörter, leistet einen wichtigen Beitrag zum Lernfortschritt und soll ein Verständnis für normgerechtes Schreiben erzeugen.

3.2 Die Stufen des Schriftspracherwerbs

Der Schriftspracherwerb erfolgt im Allgemeinen in unterschiedlichen Stufen, die zunächst einzeln, später jedoch verbunden und ineinander übergreifend, durchlaufen werden:

⁶ Siehe Kapitel 1.2 Haltung

⁷ Siehe Kapitel 2. Rahmenbedingungen

Stufe 1: Logographemische oder voralphabetische Stufe

Zentral ist in dieser Stufe die Orientierung an charakteristischen Details von Wörtern:

- Erkennen von Firmenlogos
- Erkenntnis: Buchstaben und Wörter haben etwas mit Sprache zu tun
- Unterschiedliche Buchstaben und Wortlängen werden wahrgenommen
- Einzelne Buchstaben/ Worte (Namen) werden aus dem Gedächtnis notiert
- Es erfolgt noch keine Laut-Buchstabenzuordnung
- Es gilt die einzelnen Teifertigkeiten der phonologischen Bewusstheit zu entwickeln. Die Entwicklungsprozesse der phonologischen Bewusstheit und des Schriftspracherwerbs bedingen sich gegenseitig

Stufe 2: Alphabetische oder lautorientierte Stufe

Das Durchlaufen dieser Phase ist für den Schriftspracherwerb und das Erlernen der Rechtschreibung unbedingt nötig.

In dieser Phase:

- werden **Graphem-Phonem-Zuordnungen** erlernt
 - ⇒ Phonem-Graphem-Korrespondenz (PGK) = Beziehungen zwischen den Lauten (Phonemen) und den Schriftzeichen (Graphemen)
 - ⇒ Die deutsche Sprache verwendet ungefähr 40 verschiedene Laute (Phoneme), während das Alphabet nur 26 Buchstaben verzeichnet
 - ⇒ z.B. beispielsweise wird für drei verschiedene Laute (Phoneme) verwendet: langes e /e:/ (Esel), kurzes e /ɛ/ (Ente) und Schwa-Laut /ə/ (Hase)
 - ⇒ einige Phoneme bestehen aus mehreren Buchstaben (sch, ch, ie, ei, au, eu...)
- sind **phonetische Schreibweisen** eine wichtige Entwicklungsstufe („Welche Laute/ Buchstaben hörst du?“)
 - ⇒ Die Anlauttabelle ist ein methodisches Mittel und unterstützt das lautorientierte Schreiben. Die Kinder sollen durch ein Wechselspiel zwischen eigenaktivem und instruktivem Lernen zunehmend normgerechtes Schreiben erlernen
- erfolgt die **Schreibung zunächst nicht normgerecht**. Sie entwickelt sich von der Skelettschreibung (meist nur mit Konsonanten) hin zu einer mehr oder weniger vollständigen Verschriftlichung von Wörtern – der alphabetischen Schreibung, z.B.: FT – FRT – FARAT - ... - Fahrrad
- ist der Aufbau von Wortstrukturen wichtig — Kinder lernen, dass Wörter aus Silben bestehen, so können **orthografische Strukturen** bereits erlernt werden, auch wenn das alphabetische Schreiben noch nicht vollständig beherrscht wird
- sollen implizierte Lernprozesse kontinuierlich fördernd begleitet und strukturiert angeleitet werden, in dem **lautgetreue Modellwörter** - sogenannte Lernwörter - **aus dem Grundwortschatz** geübt und orthografische Phänomene sukzessiv erarbeitet werden. Hierdurch werden regelhafte Strukturen generalisiert und so durch strukturgleiche Wörter ein Wortspeicher aufgebaut

- ⇒ z.B. werden typische Endungen -e, -el, en, -er thematisiert
- soll eine **sachkundige Fehlerkorrektur** bereits im ersten Schuljahr beginnen.⁸
 - gilt es die Fehlerkorrektur für **Kinder und Eltern** transparent zu machen, da eine **kooperative Zusammenarbeit** gerade in diesem Bereich von besonderer Bedeutung ist

Stufe 3:**Orthographische oder morphematische Stufe**

In dieser längsten Phase des Schriftspracherwerbs erfolgt allmählich die Loslösung von der Lautsprache, da hier bereits orthographische Regeln und das Wissen um eine korrekte Schreibung von Wörtern verinnerlicht wurden.

Zentral sind:

- der Beginn der Berücksichtigung orthographischer Regeln
- der sukzessive Ausbau des Wissens über die Struktur von Wörtern über die gesamte Grundschulzeit:
 - Groß-/Kleinschreibung
 - Auslautverhärtung
 - Doppelkonsonanten
 - Vor- und Nachsilbe
 - Wortstämme

Stufe 4:**Wortübergreifende Stufe**

In dieser Phase werden keine neuen Strategien erlernt, sondern sie dient der Festigung des Erlernten. Die Wahl und Nutzung sprachlicher Mittel unter Beachtung der Orthografie spielt in dieser Phase eine zentrale Rolle. Besonders bei frei geschriebenen, eigenen Texten sollen die Kinder auf Rechtschreibphänomene achten und die erlernten Regeln eigenständig anwenden und ihre Kompetenzen so ausbauen und vertiefen. Als Hilfsmittel sollen Wörterbücher oder entsprechende digitale Anwendungen zur Fehlerkorrektur genutzt werden.

Zusammenfassend ist der Erwerb der Schriftsprache Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses, dessen Basiskompetenz in einem kontinuierlichen Lernprozess gesehen, bereits in der Frühkindheit beginnt und idealerweise ein Leben lang andauert.

3.3 Grundwortschatz und Lernwörter

Der Grundwortschatz Hessen besteht aus rund 850 Wörtern, die unterschiedliche Bereiche der Orthografie repräsentieren und in folgende Hauptgruppierungen gegliedert sind:

- Lautgetreues Schreiben

⁸ Siehe Kapitel 5. Fehlerkultur

- alphabetisches Schreiben
- Funktionswörter
- orthografische Phänomene

Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass die rechtschriftliche Beherrschung der 100 häufigsten Wörter besonders relevant ist, da diese ca. 50% der Wörter eines Textes ausmachen.⁹

Die Erarbeitung der Rechtschreibung der Lernwörter sollte sich immer mit speziellen Phänomenen beschäftigen. Im Anhang der Handreichungen zum Grundwortschatz sind die 850 Wörter (inkl. Funktionswörter) nach Phänomenen (zunächst lautgetreue Wörter, Funktionswörter – später nach orthografischen Phänomenen (Rechtschreibphänomenen) sortiert. Unser Lehrwerk „Niko“ orientiert sich am Grundwortschatz NRW, der weitestgehend mit dem Grundwortschatz Hessens übereinstimmt.

Wie den Handreichungen zum Grundwortschatz¹⁰ zu entnehmen ist, gehört „zum Erlernen der Rechtschreibung“ bereits ab Klasse 1 (spätestens ab Beginn des 2. Halbjahres) die Korrektur¹¹ orthografischer Fehler sowie der „systematische Aufbau von Rechtschreibsicherheit“ mit Hilfe des Grundwortschatzes.¹²

⁹ Vgl.: HKM. 2020. Handreichungen zum Grundwortschatz Hessen.

¹⁰ HKM. 2020. Handreichungen zum Grundwortschatz Hessen.

¹¹ Siehe Kapitel 5. Fehlerkultur

¹² Vgl.: HKM. 2020. Handreichungen zum Grundwortschatz Hessen.

4. Rechtschreiben an der HQS

Kompetenzerwerb Klasse 1

Bereich	Zu erlernende Kompetenz	Methode/ Medien
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - Korrekte Stifthaltung - Formen und Farben erkennen und unterscheiden - Links-Rechts-Orientierung - Oben-Mitte-Unten-Orientierung - Einhaltung der Schreibrichtung - korrekte Schreibung aller Buchstaben des Alphabets 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Förderung der Feinmotorik (Schreibhaltung, Druck, Handtransport, Beweglichkeit der Finger / des Handgelenks usw.) - grafomotorische Übungen (Nachspuren von Linien und Formen, Ausmalübungen) - Besondere Lineatur - Grundschriftlehrgang - Schönschreibübungen - Buchstabendiktat - Wörterdiktate
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - deutliche Artikulation aller Laute und Lautgruppen - Unterscheidung ähnlich klingender Laute im An- und Inlaut (b-p, d-t ...) - jedem Laut entsprechende Buchstaben bzw. Verbindungen zuordnen - jedem Laut oder Buchstaben das entsprechende Anlautbild zuordnen - einzelne Laute zu Silben zusammenfassen - Sensibilisierung für kurze und lange Vokale 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Artikulation - Übungen zur Phonologischen Bewusstheit - Übungen z.B. im Morgenkreis nach dem Prinzip der permanenten Übung (Anlauttabelle, Abhörübungen, Lautieren,...) - Spiele zur Anlauttabelle - Anlaut-Rap – - Verschleifen von Buchstaben zu Silben: „aus m und a wird ma“

Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter in Silben gliedern - Reimwörter erkennen und finden - Anlaute, Inlaute, Endlaute im Wort heraushören - die abgehörte Lautfolge im Wort lautgetreu verschriften - Wörter richtig abschreiben - Wortgrenzen einhalten - Einprägen erster Merkwörter 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur phonologischen Bewusstheit - rhythmisches Silbenklatschen - Lese-Mal-Übungen - Abschreibübungen - Diktatübungen (Schleich-, Dosendiktate) - Schlangenwörterübungen - Diktate von lautgetreuen Wörtern - Abschreibwörter mit Selbstkontrolle - zu Bildern schreiben
Satzebene	<ul style="list-style-type: none"> - Großschreibung zu Beginn eines Satzes und der Nomen im Satz - Satzzeichen am Ende eines Satzes - Freies Schreiben (Erlebnisse aufschreiben, kurze Mitteilungen schreiben - zu Bildern schreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> - in einfachen fortlaufenden Texten Satzgrenzen setzen - im Geschichtenheft schreiben - Briefe schreiben - für den Erinnerungsordner schreiben - vorgegebene Fehlertexte korrigieren - eigene Texte korrigieren - Abschreibtexte mit Selbstkontrolle

Kompetenzerwerb Klasse 2

Bereich	Zu erlernende Kompetenz	Methode/ Medien
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis aller Buchstaben des Alphabets und ihrer korrekten Schreibweise in Druckschrift - Erlernen der Schreibschrift (VA) - Erlernen einer verbundenen Schrift (Schulausgangsschrift) - flüssig und gut lesbar schreiben - mit Füller schreiben - kleine Texte richtig abschreiben - Überschriften unterstreichen 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Entwicklung einer gleichmäßigen, deutlichen und klar gegliederten Schrift (Schreibhaltung, Druckausübung, Griffkraft, Handtransport, Beweglichkeit der Finger / des Handgelenks usw.) - Konzentrationsübungen für das Ab- und Auswendigschreiben - Übungen zur Nutzung unterschiedlicher Schreibgeräte und -materialien - Füllerpass/-führerschein
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der Umlaute (Ää, Öö, Üü), der Doppellaute (ei, eu, au, ...) - Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen - Wörter mit doppeltem Konsonanten - Beachtung der Auslautverhärtung (d/t, g/k) - Wörter ableiten (Hand-Hände) - Erkennen von Wörtern mit Sp/sp, St/st, Sch/sch 	<ul style="list-style-type: none"> - deutliches, bewusstes Sprechen - Silbenklatschen, Silbentrennung - Vorsilben, Nachsilben, Teilwörter, Endungen - Übungen zur Artikulation und Unterscheidung von Lautgruppen und lautgetreues Verschriften - Training der verschiedenen Verlängerungs-, Ableitungs- und Zerlegungsstrategien
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit, lautreue Wörter zu buchstabieren und diese zu verschreiben - Wörter alphabetisch ordnen - Wörter im Wörterbuch nachschlagen - Großschreibung von Nomen, Eigennamen und Satzanfängen - Wortarten unterscheiden (Nomen, Artikel, Verben und Adjektive) - zu Nomen die Einzahl oder Mehrzahl bilden - Wörter aus einer Wortfamilie richtig schreiben - erlernte Rechtschreibregeln auf fremde Wörter übertragen - Unterscheiden zwischen Mitsprechwörtern (z.B. Mama), Nachdenkwörtern (z.B. Hände) und Merkwörtern (z.B. Vogel) 	<ul style="list-style-type: none"> - nachdenken über Sprache und Schriftsprache - Wort des Tages - Aufbau eines Grundwortschatzes - Untersuchen und Besprechen von Wörtern in Texten und Sätzen: Wortart, Mitsprechwörter, Nachdenkwörter und Merkwörter, Schwierigkeit im Wort, ggf. Regel ... - Übungen zur Ausbildung alphabetischer, morphematischer und kontextorientierter Strategien in der Rechtschreibung - Übungen, die einen Transfer auf andere rechtschriftliche Phänomene selbstentdeckend ermöglichen: Wörter sammeln, erforschen, entdecken – - selbstständiges Üben mit den Merkwörtern -

Satzebene	<ul style="list-style-type: none">- sichere Kenntnis der Satzarten: Frage-, Aussage-, Ausrufesatz- Satzzeichen richtig anwenden- bekannte bzw. unbekannte Diktate zu geübten Mitsprechwörtern, Nachdenkwörtern und Merkwörtern schreiben- Überschriften und/oder einen Schluss zu Geschichten oder Sachtexten finden und aufschreiben- eigene Geschichten, Sachtexte, Briefe verfassen	<ul style="list-style-type: none">- Übungstechniken für Grundwortschatzarbeit kennen lernen: (Selbstdiktat von Merkwörtern, Partnerdiktat, Schleichdiktat, Sätze bilden, . . .)- Arbeit mit dem Wörterbuch- Sachtexte und kleine Referate zu verschiedenen Projekten in Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit schreiben- Selbstkontrolle von eigenen Texten- Freies Schreiben (Geschichtenheft mit eigenen Erlebnissen schreiben)- Bildergeschichten schreiben- Geschichten nach Vorgabe schreiben
------------------	--	--

Kompetenzerwerb Klasse 3

Bereich	Zu erlernende Kompetenz	Methode/ Medien
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - flüssig schreiben - Buchstaben gut lesbar und sicher in Schreibschrift ausformen - Linien und Schreibräder einhalten - unterschiedliche Schreibgeräte beherrschen - sauberes „Durchstreichen“ als Korrekturmöglichkeit nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - fortwährende Übungen zur Förderung der Feinmotorik (Schreibhaltung, Druckausübung, Griffkraft, Handtransport, Beweglichkeit der Finger / des Handgelenks usw.) - Wörter / Texte abschreiben - korrekte Abbildung der einzelnen Buchstaben sicher in Schreibschrift
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - Konsonanten erkennen und richtig benennen - Vokale und Doppellaute erkennen und richtig benennen - Heraushören von lang und kurz gesprochenen Vokalen - „weiche“ und „harte“ Laute unterscheiden: b-p, g-k, d-t - „lang“ und „kurz“ gesprochene Vokale unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig Wörter auf ihre Laute hin abhören und miteinander vergleichen - Hörübungen zur akustischen Differenzierung ausgewählter Laute - deutliches, bewusstes Sprechen - regelmäßige Übungen zu Reimwörtern
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - Wörter, Texte richtig abschreiben - Wortarten unterscheiden und Großbzw. Kleinschreibung beachten - Wörter ableiten (a/ä) - Wörter verlängern - Wörter in Wortbausteine zerlegen - Vorsilben erkennen und richtig schreiben - Wortendungen richtig schreiben (-lig/-lich) - Einzahl- / Mehrzahl von Nomen - einfache zusammengesetzte Nomen bilden und richtig schreiben - korrekte Schreibung der i-Laute - Pronomen mit ich sicher als Merkwörter speichern 	<ul style="list-style-type: none"> - Wort des Tages - Abschreibetexte/-wörter mit Selbstkontrolle - Merkwörterübungen nach dem Listenprinzip - kontextbezogene Merkwörterübungen - Regeltraining: Entdecken und Anwenden von Rechtschreibregeln - Stammworttraining: Rückführung auf die Stammform, Ableitungen - unterschiedliche Diktatformen zu den jeweils aktuellen Rechtschreibphänomenen
Satzebene	<ul style="list-style-type: none"> - Satzzeichen kennen und richtig einsetzen - eigene Texte zu unterschiedlichen Schreibanlässen schreiben - eigene Texte und vorgegebene (Fehler-) Texte überarbeiten - richtige Zeitformen verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - in vorgegebene Texte die richtigen Satzzeichen einsetzen - Selbstkontrolle von eigenen Texten / Diktaten (evtl. Kennzeichnung der Fehlerstelle durch Lehrkraft) mit Hilfe des Wörterbuches u.ä. - eigene Texte zu unterschiedlichen Schreibanlässen schreiben unter Verwendung des Wörterbuches

Kompetenzerwerb Klasse 4

Bereich	Zu erlernende Kompetenz	Methode/ Medien
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> - für andere in gut lesbare Handschrift schreiben, flüssig schreiben, - Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten - Schreibwerkzeuge und Textverarbeitungsprogramme aufgabenbezogen einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schönschreibübungen - Gedichte gestalten - Plakate gestalten - Abschreibtexte, Diktate
Lautebene	<ul style="list-style-type: none"> - heraushören von lang und kurz gesprochenen Vokalen - korrekte Schreibung der h-Wörter - Abweichungen von der Laut-Buchstabenbeziehung (x, chs, ks / ß, ss / z, tz) - ai-Wörter - einfaches i trotz langer Aussprache 	<ul style="list-style-type: none"> - Dehnungs-h-Merkregel: vor l, m, n, r (kahl, lahm, Kahn, fahren) steht meistens ein Dehnungs-h - Ausnahmeregel: Qu-a-t-sch-macht Spaß-Regel: Wörter, die mit qu, t, sch, sp beginnen, enthalten nie ein Dehnungs-h
Wortebene	<ul style="list-style-type: none"> - geübte rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben - Rechtschreibstrategien reflektieren und nutzen, Rechtschreibhilfen nutzen - Wörter richtig trennen - Vorsilben ver-, vor-, zu-, ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, be-, ent-, um- - korrekte Verschriftung einzelner Fremdwörter - Ableitungsregel - Verlängerungsregel - Zusammengesetzte Nomen bilden, regelmäßige Verben in unterschiedlichen Zeitformen richtig schreiben können - unbekannte Wörter im Wörterbuch nachschlagen - mit Hilfe des Wörterbuchs Rechtschreibfehler finden und selbstständig kontrollieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Wort des Tages - Übungen zur Rhythmisierung bei schwierigen Wörtern - Wörter in Wortbausteine zerlegen - Wörterdiktate - Fehlertexte zur selbstständigen Korrektur - kontextbezogene Merkwörterübungen unterschiedliche Diktatvarianten (Dosen-, Schleich-, Partnerdiktate) - Texte in unterschiedlichen Zeitformen schreiben - Wörterbucharbeit: sammeln, ordnen, vergleichen, Analogien bilden
Satzebene	<ul style="list-style-type: none"> - die Schreibabsicht und den Adressaten klären und daran orientiert die Schreibidee umsetzen - den eigenen Schreibprozess mithilfe von Schreibstrategien organisieren und strukturieren 	-

	<ul style="list-style-type: none">- Texte zu realen und fiktiven Ereignissen aus Schreibhandlungen aufbauen und dabei Textsortenmerkmale beachten- Texte kriterienorientiert überprüfen und verändern- Informationen aus einem oder mehreren Texten zusammenführen und zu einem eigenen Text verarbeiten- Texte mithilfe elementarer sprachlicher Mittel gestalten- Texte für andere mittels Darstellungs- und Präsentationsformen aufbereiten- Satzzeichen in einfachen Sätzen begründet setzen	
--	---	--

5. Fehlerkultur an der HQS

Wie den Handreichungen zum Grundwortschatz zu entnehmen ist kommt dem „systematisch aufgebauten“ Rechtschreibunterricht in der Grundschule eine besondere Bedeutung zu.¹ Dazu zählt neben dem Aufbau von Rechtschreibkenntnissen durch die Behandlung von Rechtschreibphänomenen (durch die Arbeit mit dem hessischen Grundwortschatz) auch die Korrektur der Fehler in allen Unterrichtsfächern. Dabei muss der „Lernstand sowie der Lernfortschritt des jeweiligen Kindes im Prozess der Rechtschreibförderung“¹³ in den Blick genommen werden. Bei schriftlichen Rückmeldungen der Lehrkraft wird eine „vollständige“ Korrektur aller Fehler vorausgesetzt.³

Folgende Vereinbarungen/Vorgaben gelten für den Umgang mit Fehlern an der HQS:

Beim Schriftspracherwerb ist das Ziel, dass alle Kinder die orthographisch korrekte und normgetreue Schrift „Erwachsenenschrift“ erlernen sollen.

- Wenn die Lehrkraft anlassbezogen Texte und Aufgaben einsammelt, werden diese immer auf ihre Rechtschreibung hin korrigiert und dem Kind zurückgegeben.
- Alle Fehler, die die Rechtschreibregeln und -phänomene betreffen, die im Unterricht bereits eingeführt wurden, werden dort von der Lehrkraft korrigiert.
- Klassenarbeiten, Tests und Lernzielkontrollen werden in allen Fächern von der Lehrkraft orthographisch korrigiert, jedoch nicht immer in die Bewertung miteinbezogen.
- Alle Texte, die in irgendeiner Weise veröffentlicht werden (z.B. Plakate, Briefe, Homepage-Texte, PPT), müssen orthographisch korrekt sein.
- Wir Lehrkräfte haben die Aufgabe, Kinder zum Schreiben zu motivieren, daher werden Texte, bei denen die Schreibmotivation und die inhaltliche Textproduktion im Vordergrund stehen, wie bspw. Feriengeschichten, Klassentiergeschichten immer behutsam und pädagogisch angemessen korrigiert.
- Die Kinder werden zur Selbstkontrolle angeregt und angeleitet. Die Eltern unterstützen ihre Kinder dabei.
- Berichtigungen werden mit Unterstützung der Eltern zuhause erledigt.
- Für Kinder Förderbedarf gelten individuelle Vereinbarungen.

¹³ HKM. 2020. Handreichungen zum Grundwortschatz Hessen.

6. Bewertung

Die Bewertung der Rechtschreibleistung erfolgt neben der Bewertung von Diktaten ab Klasse 3 und 4 auch in anderen Klassenarbeiten im Fach Deutsch. Hierfür soll ebenfalls die u.g. Bewertungstabelle zu Grunde gelegt werden. Die Rechtschreibleistung sollte mit einem Richtwert von ca. 10% der Gesamtpunktzahl in das Ergebnis der Klassenarbeit einfließen. Alle schriftlichen Leistungsnachweise enthalten eine Rückmeldung zur Rechtschreibleistung (z.B. durch Gegenüberstellung oder Rückmeldungsbögen).¹⁴

- Diktate

- Orientierung am Grundwortschatz – Erarbeitung von Lernwörter

Im Unterricht werden Modellwörter für Rechtschreibregeln gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeitet und als Lernwörter geübt. Dazu sollten neben dem Unterricht vor allem die Lernzeiten und die häusliche Übezeit (Mittwoch und Freitag) zuhause genutzt werden. Um den Schüler*innen den Einstieg in die Überprüfung der Rechtschreibung in Form von Diktaten zu erleichtern und sie an diese Arbeits- und Überprüfungsform zu gewöhnen, sollte das erste Diktat im Halbjahr immer unbenotet sein. Damit die Kinder ihre Leistung trotzdem einschätzen können, sollte die Bewertung transparent gemacht werden, so könne die Schüler*innen auch erfahren welche Note ihre Leistung ergeben hätte.

Nachdem im ersten und zweiten Schuljahr, regelmäßig die Rechtschreibung der Lernwörter überprüft werden sollte, wird ab dem 2. Halbjahr des 2. Schuljahres mit der Benotung von geübten Diktaten begonnen werden. Im 3. Und 4. Schuljahr sollte ein unbekannter Text mit geübten Lernwörtern nach Diktat geschrieben werden. ¹⁵ Alle Satzzeichen werden mitdiktuiert.

- *Umfang*

Pro Halbjahr sollten mindestens 3 Diktate¹⁶ geschrieben werden.

Schuljahr	Anzahl der Wörter
2. Schuljahr	ca. 40 Wörter
3. Schuljahr	ca. 60 Wörter
4. Schuljahr	ca. 80 Wörter

¹⁴ siehe Kapitel 5. Fehlerkultur und Kapitel 9.2 Rückmeldung zu Diktaten

¹⁵ Empfehlung: Niko-Diktate 2-4

¹⁶ Abstimmung GSK

- *Bewertungskriterien*

Korrigierten Diktattexten wird eine schriftliche Rückmeldung zu den Fehlern beigelegt.¹⁷

Die folgende Fehlerindex-Bewertungstabelle der Goetheschule Viernheim wird im folgenden Schuljahr auch in der HQS für ein Jahr erprobt werden. Im Sommer 2024 soll die Handhabung sowie der Nutzen der Tabelle dann im Kollegium evaluiert werden. Eine Arbeitsmappe¹⁸ wird dem Kollegium über Teams zur Verfügung gestellt und vereinfacht die Errechnung des Index und der Note.

Fehlerindex-Bewertungstabelle nach § 133 Abs. 1

Nr.9 HSchG Diktat 3./4. Klasse

Fehler x 100
Wörter

Note	Index
1	0-0,1
1-	0,2-1,7
2+	1,8-2,8
2	2,9-3,9
2-	4,0-5,3
3+	5,4-6,6
3	6,7-7,8
3-	7,9-9,0
4+	9,1-10,4
4	10,5-11,7
4-	11,8-12,9
5+	13,0-14,0
5	14,1-15,3
5-	15,4-16,6
6+	16,7-17,9
6	18,0-

Wird ein Wort wiederholt falsch geschrieben, zählt der R-Fehler nur einmalig (Wiederholungsfehler werden nur angestrichen). Flüchtigkeitsfehler, wie das

¹⁷ Siehe Kapitel 9.2 Rückmeldung zu Diktaten

¹⁸ Exelliste

Weglassen von i-Punkten, t-Strichen, fehlende Umlaut- und Trennungsstriche, sowie fehlende diktierte Satzzeichen, sind halbe Fehler.

7. Verbundene Schreibschrift

Das Hessische Kultusministerium fordert im Rahmen seines Programms zur Stärkung der Bildungssprache Deutsch ab dem Schuljahr 2022/2023 die Einführung einer Schreibschrift. Alle Kinder sollen in der Grundschule eine verbundene Schreibschrift lernen. Schulkonferenz und Gesamtkonferenz haben sich mehrheitlich für die „Schulausgangsschrift“ ausgesprochen, die bereits im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2021/2022 in den zweiten Klassen eingeführt wird. Zur Erarbeitung der Schrift wird das Lehrwerk Niko Schreiblehrgang 1 genutzt, eine Evaluation soll noch vor Beginn des neuen Schuljahres erfolgen.

8. Evaluation

Eine Evaluation der Vereinbarungen erfolgt im Sommer 2024 über einen Feedbackbogen.

9. Anhang

9.1 FRESCH SYMBOLE zu den Rechtschreibstrategien¹⁹

Unsere Rechtschreibtipps 

www.materialwiese.de



Groß oder klein?
Groß schreibe ich **Nomen** und **Satzanfänge**. Nomen erkenne ich an ihrem Artikel oder an der Mehrzahl:
der Hund - die Hunde, ein Haus - viele Häuser



Schwingen
Bei vielen Wörtern hilft deutliches Sprechen und Schwingen. Jede Silbe hat einen Vokal: **Tö-ma-te**



Verlangern
Bei manchen Wörtern kann ich nicht alle Buchstaben gut hören. Wenn ich mir nicht sicher bin, ob ich **b** oder **p**, **d** oder **t**, **g** oder **k** schreiben muss, dann verlängere ich das Wort. Auch ein stummes **h** kann ich so hören:
Hund - Hunde, klug - klüger, er klebt - wir kleben, er sieht - sehen



Ableiten
Viele Wörter mit **ä** oder **äu** haben verwandte Wörter mit **a** oder **au**. Wenn ich die Wörter ableite, finde ich heraus, ob ich sie mit **ä** oder **e**, **äu** oder **eu** schreibe:
Häuser kommt von **Haus**, Äste kommt von **Ast**, träumen kommt von **Träum**



Merken
Manche Wörter muss ich mir gut merken, weil sie eine Merkstelle haben, für die es keinen Trick gibt:
Vater, Straße, Zahn, fleißig, Boot, Mathe

¹⁹ <https://materialwiese.de/2019/02/die-fresch-methode-in-der-grundschule.html>

9.2 Rückmeldung zu den Diktaten

Rückmeldung über die Rechtschreibung

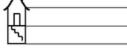
Liebe / r _____,

achte bitte beim nächsten Mal darauf:

(Ab 1. Klasse)

	in jeder Silbe einen Königsbuchstaben zu schreiben.
	Artikel (der, die, das) klein zu schreiben.
	sauber und ordentlich in die Linien zu schreiben.
	alle Wörter aufzuschreiben, die diktiert werden.
	Punkte bei i, ä, ö, ü oder j zu schreiben.

(Ab 2. Klasse)

	dass die Überschrift über dem Text steht
	Nomen groß zu schreiben
	Verben klein zu schreiben
	Adjektive klein zu schreiben
	Am Satzende einen Punkt zu setzen
	Satzanfänge groß zu schreiben
	Beim Abschreiben keine Fehler zu machen
	keine Wörter auszulassen
	dass deine Sätze vollständig sind
	die Strategie Silben schwingen zu nutzen
	die Strategie Ableiten zu nutzen
	die Strategie Verlängern zu nutzen
	die Lernwörter besser zu üben
	sauber und ordentlich in die Lineatur zu schreiben
	Punkte beim i oder ä, ö, ü zu schreiben

Ab 3. Klasse

	nach kurzem Vokal Doppelkonsonanten zu schreiben
	die gelernten Merkwörter besser zu üben
	Rechtschreibung ie -h, ß ck tz

	Wörtliche Redezeichen richtig anzuwenden
--	--

Ab 4. Klasse

	Wörter richtig zu trennen
	Kommas richtig zu setzen
	Nach dem Komma „das“ und „dass“ korrekt zu verwenden
	Bei Aufzählungen Kommas zu setzen

9.3 Diktat best practiceVorbereitung

Die Lehrkraft sagt:

Ich lese zuerst das ganze Diktat mit Überschrift vor. Hört bitte zu.

(Lehrkraft liest vor)

Die Lehrkraft sagt:

Ich lese jetzt langsam Satz für Satz vor und achte auf eure Füller-Stiftbewegung. Erst wenn das letzte Kind fertig mit Schreiben ist, diktiere ich weiter.

Am Ende lese ich noch mal das gesamte Diktat vor, kein Kind muss Angst haben, dass es etwas verpasst.

Bitte schreibt sauber und ordentlich. Alles was ich nicht lesen kann, ist falsch und muss als Fehler gewertet werden.

Ihr habt gut geübt, viel Erfolg!

Durchführung

Die Lehrkraft liest die Überschrift vor und bittet die Kinder diese mit dem Lineal zu unterstreichen.

Die Lehrkraft liest langsam Satz für Satz bzw. Passage für Passage mehrmals vor, indem sie den Satz in einzelne Abschnitte gliedert.

Beispielsatz:

So ein starkes Gewitter hat Emma noch nie erlebt.

„So ein starkes Gewitter“ (3-4 mal wiederholen) - Pause –

„hat Emma noch nie erlebt.“ (3-4 mal wiederholen)

Die Sätze werden mit allen Redezeichen (Punkt, Komma, Fragezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen usw.) diktiert. Im 4. Schuljahr kann ggf. darauf verzichtet werden.

Am Ende sagt die Lehrkraft:

Ich lese jetzt das gesamte Diktat noch einmal vor. Bitte schaut ganz genau, dass ihr kein Wort vergessen habt. Nehmt dazu euren Zeigefinger und fahrt jedes Wort nach.

Ihr habt jetzt noch mal Zeit, um drüber zu schauen und ggf. etwas zu korrigieren.